

# Gemeinde Tostedt

## Protokoll

### Sitzung des Bau- und Wegeausschusses

---

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Sitzungstermin:</b> | Dienstag, 16.05.2017, 18:00 Uhr                  |
| <b>Raum, Ort:</b>      | Sitzungsraum, Schützenstraße 26 a, 21255 Tostedt |
| <b>Sitzungsbeginn:</b> | 18:00 Uhr  |
| <b>Sitzungsende:</b>   | 21:03 Uhr  |

---

#### Anwesend:

##### Vorsitz

Herr Olaf Hasler

##### Grundmandat

Herr Burkhard Allwardt

##### Mitglieder

Herr Arno Westerwick ab 18.02 Uhr

Herr Ernst Riebandt

Herr Dr. Abed Al Rahman Al Masri

Herr Günther Knabe

Herr Hagen Frick ab 18.12 Uhr

Herr Klaus-Peter Johannsen Vertretung für: Herrn Frank Plantikow

##### Gäste

Frau Hillmer H & P Ingenieure GbR zu TOP 9

Herr Kalinowski Ing.-Büro Stüvel zu TOP 8

Herr Karsten Landkreis Harburg zu TOP 8

Herr Röhrs H & P Ingenieure GbR zu TOP 9

Herr Zins Landkreis Harburg zu TOP 8

##### Verwaltung

Herr Uwe Mathwig

Herr Dr. Peter Dörsam

Herr Axel Seute

##### Protokollführerin

Frau Brigitte Meinecke

#### Abwesend:

##### Mitglieder

Herr Frank Plantikow entschuldigt

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden und entschuldigten Ratsmitglieder
- 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 4 Feststellung der Tagesordnung
- 5 ggf. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung
- 6 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses vom 29.11.2016
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Ausbau Lohberger Str. / K57 von Harburger Str. bis Neddernhof  
Vorlage: 07.17/050
- 9 Schützenstraße, südlicher Teil, Erneuerung Straße, Kanal, RRB  
Vorlage: 07.17/048
- 10 Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt B75, Tostedt  
Festlegung der Vorgehensweise  
Vorlage: 07.17/052
- 11 Leistungskatalog des Bauhofes für die Gemeinde Tostedt  
Vorlage: 07.17/051
- 12 Einwohnerfragestunde
- 13 Behandlung von Anfragen und Anregungen
- 14 Schließung der Sitzung

## Protokoll

### Öffentlicher Teil:

|                                 |
|---------------------------------|
| <b>1. Eröffnung der Sitzung</b> |
|---------------------------------|

Herr Hasler eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses und begrüßt die Anwesenden.

**2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden und entschul-  
digten Ratsmitglieder**

Herr Hasler stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die anwesenden und entschul-  
digten Ratsmitglieder fest.

Herr Plantikow wird von Herrn Johannsen vertreten. Herr Frick und Herr Westerwick werden  
sich verspäten.

**3. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Hasler stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**4. Feststellung der Tagesordnung**

Herr Seute macht darauf aufmerksam, dass in der Einladung, die im Internet zu sehen ist,  
der TOP 11 „Leistungskatalog des Bauhofes der Gemeinde Tostedt“ aufgeführt ist, in den  
verschickten Einladungen jedoch nicht. Dieser TOP (SIVO 07.17/051) soll in der heutigen  
Sitzung mit behandelt werden.

**Beschluss:**

Die Tagesordnung wird in der erweiterten Form festgestellt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**5. ggf. Beschlussfassung über die Behandlung in nichtöffentlicher Sitzung**

Es sind keine Tagesordnungspunkte in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

**6. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses  
vom 29.11.2016**

*Herr Westerwick nimmt ab 18.02 Uhr an der Sitzung teil.*

Herr Al Masri bittet um Änderung des Protokolls vom 29.11.2016. Er wohnt im Gebiet Kie-  
fernweg/Heidweg, hat dort aber nicht selbst gebaut. Er hat in der Sitzung erklärt, dass er,  
aber auch junge Leute, die gebaut haben, sich keine Anliegerbeiträge leisten können.

Herr Knabe bittet, den Satz auf Seite 4 im Protokoll vom 29.11.16 („Herr Knabe ist der Mei-  
nung, dass der Bürgerwille nicht immer berücksichtigt werden sollte.“) wie folgt zu ändern:  
Herr Knabe ist der Meinung, dass die Umsetzung sicherheitsrelevanter Maßnahmen nicht  
davon abhängig gemacht werden sollten, dass alle Anwohner zustimmen.

**Beschluss:**

Das Protokoll über die Sitzung des Bau- und Wegeausschusses vom 29.11.2016 wird mit  
den vorgenannten Änderungen genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**7. Einwohnerfragestunde**

Es wird sich darauf verständigt, dass die Einwohner nach den Vorstellungen der Planung in den TOPs die Möglichkeit haben, Fragen zu stellen.

|  |
|--|
| <b>8. Ausbau Lohberger Str. / K57 von Harburger Str. bis Neddernhof</b><br><b>Vorlage: 07.17/050</b> |
|--|

Herr Zins vom Landkreis Harburg und Herr Kalinowski vom Ingenieurbüro Stüvel nehmen an der Sitzung teil, um die Planung vorzustellen. Herr Karsten vom Betrieb Straßenbau des Landkreises ist ebenfalls anwesend.

Nach einleitenden Worten von Herrn Seute stellt Herr Zins die Planung vor. Es ist geplant, in 2019 als 1. BA die Lohberger Straße bis zum Lohberger Kamp (ca. 800 m) und im Jahr 2020 im 2. BA die folgenden ca. 1,2 km bis zur Einmündung nach Langeloh auszubauen. Die Regenwasserkanalisation ist schadhafte und unterdimensioniert. Daher wird sie komplett erneuert und in ein zu erstellendes Regenrückhaltebecken hinter dem Grundstück Osterkamp 2 geführt. Die Fahrbahn ist für den Begegnungsfall großer Fahrzeuge zu schmal und in einigen Kurvenverläufen zu eng. Zur Entschärfung der Kurven zwischen der Ortslage Todtglüsing und dem Bahntunnel wird die Straße dort komplett neu trassiert. Die Neuplanung sieht eine Aufweitung der Fahrbahn auf 6,20 m zwischen den Hochborden bzw. von 6,0 m auf freier Strecke ohne Borde vor. Die Bushaltestellen sollen barrierefrei hergestellt werden. Für diesen Ausbau der Bushaltestelle wird die Einmündung Seeßelmannsgang leicht verschwenkt und eingengt.

Herr Allwardt erkundigt sich, ob eine Querungshilfe für die Kinder eingerichtet wird. Herr Seute antwortet darauf, dass sich bei Lohberger Straße 1 A eine Fußgängerampel befindet.

Herr Zins erläutert weiter, dass in der Gegenrichtung eine Bushaltestelle wieder gegenüber von Lohberger Straße 12 eingerichtet wird, damit sich diese nicht so nah am Kurvenbereich befindet. Hier und auf der gegenüberliegenden Seite wird der Bord abgesenkt, weil an dieser Stelle die Kinder die Straße überqueren sollen. Es wird aus Sicherheits- und Platzgründen weder ein Zebrastreifen noch ein Fahrbahnteiler hergestellt. Die Lohberger Straße wird für die Geschwindigkeit 50 km/h ausgelegt. Die Absenkung auf 30 km/h wurde festgelegt, weil sich die Straße in einem schlechten Zustand befindet. Die tatsächliche Festlegung der zulässigen Geschwindigkeit nimmt die Verkehrsbehörde des Landkreises vor.

Herr al Masri berichtet, dass hier viele Kinder unterwegs sind. Er hält einen Zebrastreifen für notwendig. Herr Seute macht deutlich, dass ein Zebrastreifen eine Sicherheit suggeriert, die nicht gegeben ist. Für eine Verkehrsinsel ist in dem Bereich nicht genügend Platz und für eine weitere Bedarfsampel sind die Verkehrszahlen nicht hoch genug (in der Harburger Straße wurden 5.000 Verkehrsteilnehmer täglich gezählt, in der Lohberger Straße 1.000). Im Übrigen erhalten die Kinder in der Schule Verkehrserziehung.

Herr Zins berichtet weiter, dass sich zwischen den Einmündungen Heidkamp und Osterkamp die nächste Bushaltestelle für beide Richtungen befindet. Die Todtglüsingener Beek wird im Bereich Osterkamp quer unter der Straße hindurchgeführt und erhält einen neuen Rahmendurchlass. Das Regenwasser aus der Straßenentwässerung wird an dieser Stelle zukünftig nicht mehr eingeleitet, sondern in ein Regenrückhaltebecken geführt und danach gereinigt und gedrosselt in den Bach abgegeben. Während des Baus wird es hier Beeinträchtigungen für die Anwohner geben. Im Bereich an der Bahn wird die Straßentrasse verlegt. Von der Gleisachse bis zum Fahrbahnrand muss der Abstand nach neuesten Bestimmungen mind. 14 m betragen. Daher wird künftig der Gittermast nördlich umfahren. Im Bereich der Sportanlagen (Tennisplätze) wird ein Fahrbahnteiler angelegt.

Auf Nachfrage von Herrn Allwardt erläutert Herr Zins, dass die Sickermulden so gestaltet sind, dass sie genügend Regenwasser aufnehmen. Herr Allwardt erinnert an den Starkregen vom vergangenen Samstag, bei dem die Töste sehr viel Wasser führte.

Herr Seute macht darauf aufmerksam, dass mit der Umsetzung dieser und noch geplanter Maßnahmen viel erreicht wird. Die Abflusssituation wird erheblich verbessert durch größere Rohrdurchmesser sowie durch Retentionsräume in anderen Bereichen, die das Wasser schon vorher aus diesem Gebiet heraushalten.

Auf Nachfrage von Herrn Knabe, warum der Radweg nicht bis an die B 3 weitergeführt werden würde, erläutert Herr Zins, dass der Abschnitt von Neddernhof bis zur B 3 insgesamt (Straße, evtl. Radweg usw.) später überplant wird. Nach dem heutigen Stand ist in dem Abschnitt ein Radweg nicht notwendig, da das Verkehrsaufkommen zu gering ist. Bis zu den Sportanlagen ist eine Sicherung der Radfahrer jedoch nötig.

Auf Nachfrage von Herrn Allwardt erläutert Herr Zins, wann mit dem Fahrrad auf dem Gehweg, Radweg oder der Fahrbahn gefahren werden darf.

Um 18.49 Uhr wird die Sitzung unterbrochen, um den anwesenden Anliegern die Gelegenheit zu geben, Fragen und Anregungen zu äußern.

Ein Anwohner bemängelt, dass die Gemeinde die Wasserführung nicht im Griff hat. Herr Seute nennt die Maßnahmen, die zur Behebung dieses Problems geplant sind. Herr Karsten ergänzt, dass die Planung noch nicht abgeschlossen ist, wassertechnische Berechnungen werden noch angepasst und einzelne Bereiche müssen noch genauer betrachtet werden.

Ein Anwohner erkundigt sich, warum in Höhe Seeßelmannsgang die Fahrbahn in der Kurve 8 m breit sein muss. Herr Zins erklärt, dass zumindest der Begegnungsverkehr Bus / Lkw gegeben sein muss. Für den Begegnungsverkehr Bus / Bus würde noch mehr Platz benötigt werden. Mit der Verkehrsbehörde und der Polizei sind diese Maße abgestimmt worden. Der Grunderwerb soll so gering wie möglich gehalten werden. Weiter erläutert Herr Zins, dass Fördermittel beantragt werden sollen, dafür müssen bestimmte Breiten vorhanden sein.

Mehrere Anwohner haben Bedenken, dass nach dem Ausbau zu schnell gefahren werden könnte.

Frau Plate erkundigt sich nach der Bauzeit und ob bei der Querungshilfe im Bereich der Tennisplätze genügend Platz ist für landwirtschaftliche Fahrzeuge und den Schwerlastverkehr. Außerdem ist sie der Meinung, dass Radwege auf beiden Seiten nicht notwendig sind, da nicht so viele Schüler unterwegs sind. Herr Zins berichtet, dass die Bauzeit in 2019 und 2020 jeweils 9 Monate dauern wird. Die Querungshilfe befindet sich in einem Bereich zwischen 2 Kurven, der schlecht einzusehen ist. Die Anlage wurde mit der Verkehrsbehörde abgestimmt. Außerorts wird nur ein Radweg für beide Richtungen angelegt.

Auf den Einwand eines Anwohners, dass nach dem geplanten Grunderwerb die Entsorgungsfahrzeuge nicht mehr vor sein Haus (Schlachtereie) passen, sagt Herr Zins, dass dies noch gemeinsam vor Ort geprüft werden muss.

Herr Müller erkundigt sich nach den Kosten für die Bürger, die Gemeinde bzw. den Landkreis. Herr Seute erläutert, dass auf die Grundstückseigentümer keine Beiträge zukommen werden. Sie müssen aber die Kosten für die privaten Regenwasserkanal-Kontroll- und Sickerschächte zahlen. Zwischen der Gemeinde und dem Landkreis muss eine OD-Vereinbarung geschlossen werden. Die Kosten müssen noch ermittelt werden. 950.000 Euro sind im Haushalt für Oberflächenentwässerung eingestellt. Auf die Gemeinde kommen außerdem Kosten für die Gehwege und Beleuchtung zu. Den Grunderwerb tätigt der Landkreis.

Ein Anwohner spricht an, dass die Regelquerschnitte breiter sind als bei größeren Straßen, z. B. Bundesstraßen, obwohl hier deutlich weniger Verkehr herrscht. Herr Zins macht noch einmal darauf aufmerksam, dass Begegnungsverkehr Bus/Lkw möglich sein muss. Die Bürger haben die Möglichkeit, im Zuge des Planfeststellungsverfahrens schriftliche Stellungnahmen einzureichen. Gegen den Bescheid, mit dem eine solche Stellungnahme beantwortet wird, ist eine Klage möglich. Dementsprechend plant der Landkreis keine überdimensionierten Straßen. Der Anwohner merkt an, dass für bestehende Kreisstraßen Bestandsschutz

besteht, sie dürften nicht ohne Grund breiter ausgebaut werden. Laut Herrn Zins muss der Umbau nach den geltenden Richtlinien gem. dem Stand der Technik erfolgen. Es muss nach Erforderlichkeit gebaut werden. Ein Bestandsschutz besteht nicht bei kompletter Erneuerung. Der Anwohner schlägt vor, den Gehweg abzusenken, um den Begegnungsverkehr von großen Fahrzeugen zu ermöglichen. Herr Seute entgegnet, die Erfahrung mit abgesenkten Gehwegen hat aber gezeigt, dass alle Fahrzeuge diese zum Ausweichen nutzen und somit die Fußgänger in Gefahr bringen.

Es wird gefragt, wie die Bürger von der öffentlichen Auslegung erfahren. Zum einen über einen Aushang in den öffentlichen Bekanntmachungskästen und über eine Mitteilung auf der Internetseite [www.tostedt.de](http://www.tostedt.de). Evtl. wird die Bekanntmachung in den Newsletter aufgenommen.

Um 19.40 Uhr ist die Sitzungsunterbrechung beendet.

Herr Mathwig stellt die drei Varianten zur Ausgestaltung der Einmündung Seeßelmannsgang vor. Nach kurzer Diskussion lässt Herr Hasler über den Beschlussvorschlag abstimmen.

*Die Herren Zins, Karsten und Kalinowski verabschieden sich.*

### **Beschluss:**

Der in der Sitzung des BWA vorgestellten Ausbauplanung für die in der Zuständigkeit der Gemeinde liegenden Teile der K 57 / Lohberger Straße von der Einmündung der Harburger Straße in Todtglüsing bis unmittelbar östlich der Einmündung der Langelohrer Straße in Neddernhof inkl. RRB wird zugestimmt. Die Einmündung Seeßelmannsgang wird in Variante 3 umgesetzt. Die Anlieger des Baubereiches, soweit sie in den gemeindlichen RW- Kanal entwässern möchten, werden verpflichtet, jeweils einen kombinierten Sicker-, Übergabe- und Kontrollschacht gem. Vorgabe der Verwaltung zu errichten. Hiervon kann in begründeten Ausnahmefällen abgewichen werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

|  |
|--|
| <b>9. Schützenstraße, südlicher Teil, Erneuerung Straße, Kanal, RRB<br/>Vorlage: 07.17/048</b> |
|--|

Frau Hillmer vom Planungsbüro H + P Ingenieure GbR stellt zunächst ihr Büro und dann die Planung zum Ausbau der südlichen Schützenstraße vor. Die Fahrbahn soll auf 6,5 m aufgeweitet werden, um genügend Platz für den Begegnungsverkehr Bus/Bus zu bieten. Der östliche Gehweg wird dafür 1 m schmaler, somit noch 2,5 m breit. Die Beleuchtung wird künftig auf der Ostseite erstellt. Der Regenwasserkanal wird größer dimensioniert. Weiter ist ein größeres Regenrückhaltebecken geplant. Die EVB möchte das Gleisbett in 2018 im Kreuzungsbereich mit erneuern, daher werden hier Leerrohre für eine spätere technische Sicherung vorgesehen. Weiter stellt Frau Hillmer drei Ausbauvarianten für den Abschnitt entlang des Schützenplatzes vor. In der Variante 1 wird der Gehweg auf der Westseite 1,5 m breit bis zum Bahnübergang geführt. Zugunsten des Weges werden neun Linden entfernt. Die Kosten betragen nach neuester Berechnung 860.000 Euro. Die Variante 2 sieht vor, den westlichen Gehweg nur bis zum Hauptzweig in den Düvelshöpen (bis zur Infotafel) zu bauen. Die Kosten für diese Variante betragen 845.000 Euro. Die 3. Variante sieht vor, den östlichen Gehweg mit ausreichend Abstand zu den Bäumen auf dem Schützenplatz zu verlegen. 925.000 Euro würde diese Variante kosten.

Herr Dr. Dörsam schlägt vor, den westlichen Gehweg noch weiter einzukürzen und einen Wanderweg im Wald parallel zur Straße herzurichten.

Herr Röhrs vom Planungsbüro H + P Ingenieure GbR antwortet auf die Anregung von Herrn Riebandt und Herrn Hasler, den westlichen Gehweg wegzulassen und stattdessen die Stra-

ße weiter nach Westen zu verlegen oder noch mehr zu verbreitern, dass 6,5 m für den Begegnungsverkehr von Bussen ausreicht.

Herr Seute erinnert an die Bau- und Wegeausschusssitzung zur Beratung des Haushaltes, in der gesagt wurde, dass der westliche Gehweg sehr wohl genutzt und benötigt wird.

Herr Johannsen spricht sich für die 2. Variante aus.

Herr Allwardt schlägt vor, den westlichen Gehweg wegzulassen, damit das Oberflächenwasser direkt in den Wald ablaufen könnte. Außerdem würde ein Gehweg von den Baumwurzeln hochgedrückt.

Herr Mathwig erläutert, dass der östliche Gehweg als Schulweg und der westliche als Zuwegung zum Düvelshöpen gedacht ist. Es reicht aber, wenn dieser nur bis zum ersten Hauptzweig in den Düvelshöpen geht. Diese kurze Strecke auf der westlichen Seite wird auch von Fußgängern aus dem nördlichen Teil der Schützenstraße benötigt, um dort - und nicht schon vorher im Einmündungsbereich Freudenthalstraße – die Schützenstraße zu überqueren und auf der Ostseite zum Schützenplatz oder in Richtung Schule zu gehen.

Herr Dr. Dörsam schlägt vor, eine wassergebundene Decke bis zum 1. Zuweg Düvelshöpen anzulegen, und in Höhe der Zufahrt Schützenplatz auf der Westseite einen Wartebereich für Busse und damit auch zusätzliche Parkplätze für Pkws zu schaffen. Die Linden sollten erhalten bleiben.

Herr Hasler regt an, dass der östliche Gehweg nicht nur bis zur Buskehre, sondern weiter bis zum Bahnübergang geführt wird. Herr Röhrs schlägt vor, den Gehweg in rotem Pflaster und mit Absenkungen über die Buskehre und weiter zu führen.

Von 20.37 bis 20.41 Uhr wird die Sitzung unterbrochen.

Herr Dr. Dörsam formuliert den Beschlussvorschlag mit den Ergänzungen: Der in der Sitzung des BWA vorgestellten Ausbauplanung für die südliche Schützenstraße wird zugestimmt. Realisiert werden soll die Variante 2 mit folgenden Änderungen: Der westliche Gehweg wird in Schotterbauweise und nur bis zum 1. Zuweg Düvelshöpen hergestellt. Alle Linden sollen erhalten bleiben. Der östliche Gehweg führt mit Absenkungen über die Buskehre weiter bis zum Bahnübergang.

Danach lässt Herr Hasler über diesen Beschlussvorschlag abstimmen.

#### **Beschluss:**

Der in der Sitzung des BWA vorgestellten Ausbauplanung für die südliche Schützenstraße wird zugestimmt. Realisiert werden soll die Variante 2 mit folgenden Änderungen: Der westliche Gehweg wird in Schotterbauweise und nur bis zum 1. Zuweg Düvelshöpen hergestellt. Alle Linden sollen erhalten bleiben. Der östliche Gehweg führt mit Absenkungen über die Buskehre weiter bis zum Bahnübergang.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja: 6      Nein: 0      Enthaltung: 1

|   |
|---|
| <b>10. Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt B75, Tostedt<br/>Festlegung der Vorgehensweise<br/>Vorlage: 07.17/052</b> |
|---|

Herr Seute stellt die Sitzungsvorlage vor.

Herr Riebandt spricht sich für die vorgeschlagene Leuchte „CityCharm“ aus.

Herr Allwardt erkundigt sich, ob die Standorte für Leuchten versetzt werden könnten, so dass sie nicht im Weg stehen. Im Bereich Bahnhofstraße / Unter den Linden / Kastanienallee befinden sich sehr viele Lampen- und Schildermasten, die die Radfahrer teilweise behindern.

Herr Seute sagt, dass Mastversetzungen möglich sind, insgesamt aber aus Kostengründen so wenige Tiefbaumaßnahmen wie möglich erfolgen sollten.

Herr Hasler lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

**Beschluss:**

Die Sanierung der Straßenbeleuchtung in der Ortsdurchfahrt B75 soll vorrangig mit der Standardleuchte „CityCharm“ geplant werden.

Die Halbnachtschaltung wird aufgehoben.

Es sollen Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Kommunalrichtlinie“ beantragt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

|  |
|--|
| <b>11. Leistungskatalog des Bauhofes für die Gemeinde Tostedt</b><br><b>Vorlage: 07.17/051</b> |
|--|

Herr Dr. Dörsam stellt die Sitzungsvorlage vor.

Auf die Frage von Herrn Knabe, unter welcher Position die Ausbesserung der Straßen Kiefernweg/Heidweg aufgeführt ist, antwortet Herr Seute, dass dies unter „Gemeindestraßen – Unterhaltung der Fahrbahn“ zu finden ist.

Herr Allwardt möchte wissen, ob der Verkauf von Kaminholz durch den Bauhof den hier aufgeführten Kosten gegenüber gestellt wird. Herr Dr. Dörsam teilt mit, dass das Holz meist an Gemeindeverbindungsstraßen gesägt wird – und somit in den Haushalt der Samtgemeinde fällt.

**Beschluss:**

Der Leistungskatalog des Bauhofes für die Gemeinde Tostedt wird zur Kenntnis genommen. Die Leistungen des Bauhofes sollen im gleichen Umfang in 2017 erbracht werden.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

|                                 |
|---------------------------------|
| <b>12. Einwohnerfragestunde</b> |
|---------------------------------|

Ein Einwohner regt an, in der Poststraße in den Bereichen der Ausfahrten vom Bade-Parkplatz zusätzliche Tempo 30-Schilder aufzustellen, da Autofahrer, die aus Richtung Wistedt kommend von der B 75 auf den Parkplatz gefahren sind und von dort in die Poststraße abbiegen, nicht wissen können, dass sie sich jetzt in einer Tempo 30-Zone befinden.

|   |
|---|
| <b>13. Behandlung von Anfragen und Anregungen</b> |
|---|

Herr Allwardt schlägt vor, das Ortsbild zu verbessern, indem die Straßenschilder gereinigt bzw. nachgemalt werden. Die Straßenmarkierungen sind ebenfalls an einigen Stellen verblieben. Herr Dr. Dörsam berichtet, dass die Straßenbaubehörde bereits informiert wurde, dass die Markierung am kleinen Kreisel in der Bahnhofstraße erneuert werden muss. Herr Seute teilt mit, dass die Reinigung und Ausbesserung der Schilder u. Markierungen laufend durch



den Bauhof erledigt wird, soweit dies zeitlich möglich ist. Wenn Herr Allwardt bestimmte Schilder auffallen, möge er gerne eine entsprechende Liste bei der Verwaltung einreichen.

#### **14. Schließung der Sitzung**

Herr Hasler schließt die Sitzung um 21.03 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Protokollführung